

Korruption im afrikanischen Vergleich



hier haben Menschen in Litauen das Logo von Transparency International nachgebildet ¹

* * *

Günther Lanier, Ouagadougou 20.5.2026²

* * *

Vorige Woche hatte in meinem Artikel das Kenia-Bureau von Transparency International einen Kurzauftritt. John Githongo, sein Gründer und erster Direktor, hatte in den 2000er Jahren als Staatssekretär für Governance und Ethik Unglaubliches herausgefunden und hat sich dann als Whistleblower hervorgetan und den Anglo-Leasing-Skandal öffentlich gemacht: Verträge um circa 600 Millionen USD mit einer Firma, die es nie gab; und Kenias Regierung steckte bis an ihre Spitze mit drinnen.



3

Die 1993 gegründete NGO Transparency International engagiert sich weltweit in der Bekämpfung und Prävention von Korruption. Ihr Sitz ist in Berlin, aber die Bewegung besteht aus über hundert unabhängigen Landesbüros (sog. "national chapters", also "nationale Kapitel"), darunter eben das in Nairobi (für die anderen afrikanischen siehe die Tabelle unten).

Transparency International (TI) gibt alljährlich den Korruptionswahrnehmungsindex (*Corruption Perceptions Index* - CPI) heraus. Die im Februar 2026 publizierte Letztversion, der 2025er CPI, reiht 182 Länder. Der (unerreichte) schlechtestmögliche Wert ist 0, der (ebenso unerreichte) bestmögliche Wert ist 100.

In der Folge präsentiere ich Ihnen die Resultate für die afrikanischen Länder – zuerst vom Schlechtesten zum Besten aufgelistet mit den jeweiligen Werten, dann anschaulicher in einer Kartengrafik, in mehrere Klassen unterteilt.

¹ Foto Transparency International Lithuania 24.7.2014,

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:%E2%80%9ETransparency_International%E2%80%9Cjud%C4%97jimo_emblema.tif.

² Petra Radeschnig gilt – wie stets – mein herzlicher Dank fürs Lektorieren!

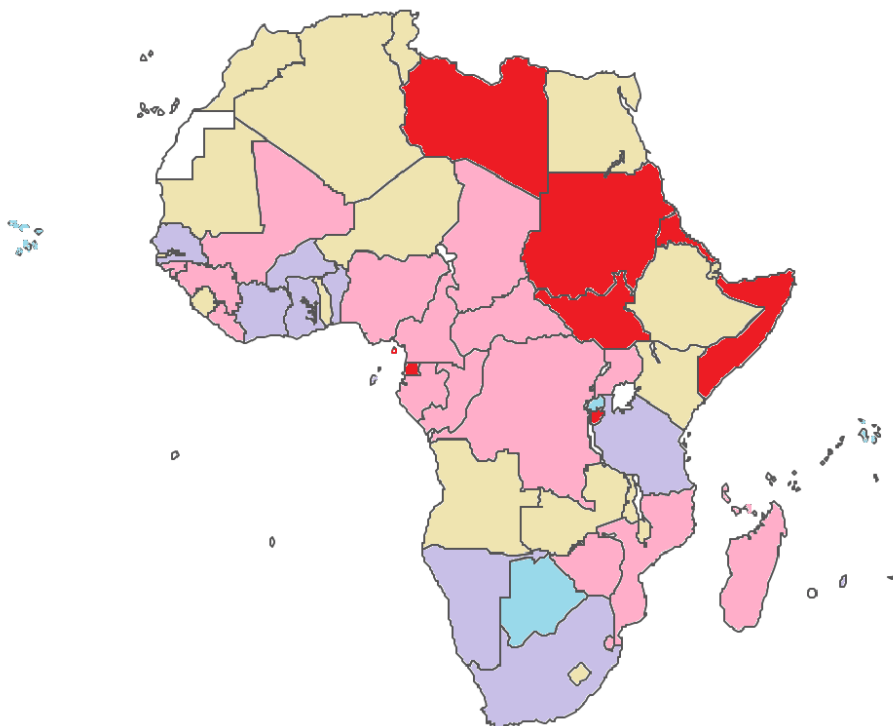
³ Logo von Transparency International, Bildautor Nicknilov 1.1.2000,

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Transparency_international_logo.jpg.

Land	Ergebnis	Rang in Afrika	eigenes TI-Büro	Land	Ergebnis	Rang in Afrika	eigenes TI-Büro
Südsudan	9	53	nein	Niger	31	26	ja
Somalia	9	53	nein	Dschibuti	31	26	nein
Libyen	13	51	nein	Togo	32	24	ja
Eritrea	13	51	nein	Angola	32	24	nein
Sudan	14	50	nein	Sierra Leone	34	21	ja
Äqu. guinea	15	49	nein	Malawi	34	21	ja
Burundi	17	48	ja	Algerien	34	21	nein
Kongo-Kinsh.	20	46	ja	Sambia	37	18	ja
Komoren	20	46	nein	Lesotho	37	18	nein
Mosambik	21	44	ja	Gambia	37	18	nein
Guinea-Bissau	21	44	nein	Äthiopien	38	17	ja
Simbabwe	22	42	ja	Tunesien	39	15	ja
Tschad	22	42	nein	Marokko	39	15	ja
eSwatini	23	40	nein	Tansania	40	13	nein
Kongo-Brazz.	23	40	ja	Burkina Faso	40	13	nein
Zentralaf. Rep.	24	39	nein	Südafrika	41	12	ja
Uganda	25	37	ja	Ghana	43	10	ja
Madagaskar	25	37	ja	Côte d'Ivoire	43	10	ja
Nigeria	26	34	ja	Sao Tome & P	45	8	nein
Guinea	26	34	nein	Benin	45	8	ja
Kamerun	26	34	ja	Senegal	46	6	ja
Mali	28	32	ja	Namibia	46	6	nein
Liberia	28	32	ja	Mauritius	48	5	ja
Gabun	29	31	nein	Ruanda	58	3	ja
Mauretanien	30	28	nein	Botsuana	58	3	nein
Kenia	30	28	ja	Cabo Verde	62	2	nein
Ägypten	30	28	nein	Seychellen	68	1	ja

Die Werte sind besagtem CPI 2025⁴ entnommen, die Reihung innerhalb Afrikas habe ich vorgenommen. Die Information, ob TI im jeweiligen Land ein eigenes Büro hat, ist auf der TI-Homepage zu finden⁵.

Südsudan und Somalia sind also die als korruptesten wahrgenommenen Länder – in Afrika und auch weltweit. Das beste afrikanische Land – die Seychellen – liegt mit Österreich (68) nahezu gleichauf. Weltweit hat im 2025er Index Dänemark (mit 89)⁶ am besten abgeschnitten.



⁴ Transparency International, Corruption Perceptions Index 2025, TI 2026 ist auf <https://www.transparency.org/en> anschaubar und herunterladbar.

⁵ Und zwar unter <https://www.transparency.org/en/our-national-chapters>.

⁶ Die numerischen Ergebnisse haben in sich wenig Aussagekraft. Sie dienen der Reihung.

Hellblau eingefärbt habe ich die vier besten afrikanischen Länder (Werte von über 50). Die nächsten (mit Rating-Werten zwischen 40 und 49) sind blass-lila. Gelb sind die mittleren Länder mit Ergebnissen zwischen 30 und 39, rosa die schlechten (20-29) und leuchtend rot die schlechtesten (9-19).

Farblos, weil nicht geratet, ist die Westsahara geblieben, auch wenn ihre unrechtmäßige Besetzung durch Marokko von immer mehr Ländern, auch in Afrika, anerkannt wird. Ebenfalls farblos sind der Victoria- und der Tschadsee sowie weitere Seen im Grabenbruch.

* * *

Vergessen Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, beim Studieren von Grafik und Tabelle bitte nicht, dass es sich um "Wahrnehmungen" handelt, also keineswegs um wissenschaftliche Sicherheiten. Länder, die ein schlechtes Image haben – ich denke zum Beispiel an Eritrea – können dann durchaus sehr viel schlechtere Ergebnisse aufweisen, als sie "in Wirklichkeit" verdienen. Das Gegenteil kann auf Länder mit gutem Ruf zutreffen.

Das ist freilich nur ein unbewiesener Verdacht...

Als ungefähre Orientierung halte ich den TI-Index jedenfalls für überaus brauchbar – sonst hätte ich weder meine noch Ihre Zeit mit seiner Präsentation beansprucht.